



Castrop-Rauxel
Europastadt im Grünen

Der Bürgermeister

Bereich: Finanzen
Az:
Datum: 29.03.2021

2021/122
öffentlich

Sitzungsvorlage

Beratungsfolge	Datum	TOP-Nr.
Rat der Stadt	22.04.2021	22

Betreff

Berichterstattung über die Beteiligungen der Stadt Castrop-Rauxel

Finanzielle Auswirkungen

☒ keine haushaltsmäßige Berührung

☐ Auswirkungen siehe Sachverhalt

Beschlussvorschlag

Der Rat nimmt den Sachstandsbericht zu den Beteiligungen der Stadt Castrop-Rauxel zur Kenntnis.

Kravanja
Bürgermeister

Eckhardt
Erster Beigeordneter/Stadtkämmerer

Sachverhalt

FORUM Castrop-Rauxel Betriebsgesellschaft mbH

**Prozentuale Beteiligung an der Gesellschaft: 66,67 %
(Geschäftsanteil in €: 127.822,97)**

Nach derzeitigem Prognosestand (Stichtag 31.12.2020) wird mit einer Erhöhung des erwarteten Verlustes von 939.400,00 € auf 1.005.220,00 € gerechnet.

In dem Ergebnis sind staatliche Hilfen zur Abmilderung der wirtschaftlichen Folgen der Corona-Pandemie für die Monate November und Dezember 2020 in Höhe von ca. 166.000,00 € enthalten (sog. „November- und Dezemberhilfen“).

Gemäß § 4 Abs. 3 des Gesellschaftsvertrages ist die Stadt Castrop-Rauxel als Mehrheitsgesellschafterin verpflichtet, den jährlichen Jahresfehlbetrag bis zu einer Höhe von 1,5 Mio. € auszugleichen.

Entwicklungsgesellschaft Mittelstandspark West Castrop-Rauxel mbH (EMW)

**Prozentuale Beteiligung an der Gesellschaft: 52 %
(Geschäftsanteil in €: 13.000,00)**

Die Entwicklungsgesellschaft Mittelstandspark West Castrop-Rauxel mbH (EMW) wurde am 22. Dezember 2003 von den Gesellschaftern Stadt Castrop-Rauxel und der RAG Montan Immobilien GmbH (vormals: Montan-Grundstücksgesellschaft mbH) gegründet.

Die Berichterstattung bezieht sich auf den Lagebericht der Entwicklungsgesellschaft Mittelstandspark West Castrop-Rauxel mbH zum 31.12.2020.

Herr Oliver Dresen – Geschäftsführer der EMW – wurde mit Beschlussfassung der Gesellschafterversammlung vom 30.11.2020 bzw. 10.12.2020 von seiner Funktion als Geschäftsführer der EMW zum 31.12.2020 entbunden.

Als Nachfolgerin von Herrn Dresen wurde Frau Sandra Nierfeld als Geschäftsführerin der Entwicklungsgesellschaft Mittelstandspark West Castrop-Rauxel mbH zum 01.01.2021 benannt.

Finanzierung

Die Gesellschaft nahm zur Finanzierung ihres Aufwandes bis zum 30.09.2011 öffentliche Fördermittel in Anspruch. Die nach den vorliegenden Förderbescheiden der NRW.Bank nicht gedeckten Kosten in Höhe von 10 v. H. der nicht rentierlichen Aufwendungen (förderbare Projektkosten abzüglich anzurechnender Erlöse) wurden vom Gesellschafter RAG Montan Immobilien GmbH als sogenannter Eigenanteil getragen.

Für die Zeit ab dem 01.10.2011 erstattet der Gesellschafter RAG Montan Immobilien mbH der EMW den ihr entstehenden Aufwand. Die Fixierung dieser Regelung, die im Fördermodell bereits so angelegt ist, erfolgt durch den zwischen den Gesellschaftern abgeschlossenen Projektdurchführungsvertrag.

Erteilung von Aufträgen in 2020

Grundwassersanierung-/sicherungsmaßnahmen

Südwestlicher Grundwasserschaden

Es ergeben sich keine Änderungen gegenüber dem Berichtstermin am 17.12.2020.*

Nordöstlicher Grundwasserschaden

Es ergeben sich keine Änderungen gegenüber dem Berichtstermin am 17.12.2020.*

*Für die Grundwasserschäden sind die Gutachterleistungen sowie die chemischen Analysen und Grundwasserstandsmessungen bis in das Jahr 2021 beauftragt.

Ausblick auf die weiteren Tätigkeiten

Erwartungsgemäß hat sich der Umfang der operativen Tätigkeiten der Projektgesellschaft erheblich reduziert und beschränkt sich auf den Fortbestand der EMW.

Ursprünglich hatte die Gesellschafterversammlung 2011 die Geschäftsführung der EMW Castrop-Rauxel mit der Durchführung der weiteren Maßnahme zur Bearbeitung der beiden Grundwasserschäden auf der Projektfläche beauftragt. Abweichend hiervon erfolgt die Abarbeitung nun durch den Gesellschafter RAG Montan Immobilien GmbH selbst.

Die in diesem Zusammenhang erforderlichen Gutachterleistungen sowie die chemischen Analysen und Grundwasserstandsmessungen sind für beide Grundwasserschäden durch die RAG Montan Immobilien GmbH bis in das Jahr 2021 beauftragt.

Nach Beendigung der Realisierungsphase im Jahr 2011 wurde von einem Projektende in 2017 ausgegangen. Dieser Einschätzung lagen zwei wesentliche Annahmen zugrunde:

- Komplette Vermarktung (Ende Mittelzweckbindungsfrist im Jahr 2026)
- Anrechnung der Aufwendungen für Personal (Projektleitung und Vermarktung) für einen Zeitraum von fünf bzw. sechs Jahren nach Abschluss der Realisierungsphase (lt. Wirtschaftlichkeitsberechnung des Projektträgers in der Fassung vom 11.11.2002)

Heute stehen noch rd. 1.000 m² der gewerblichen Flächen zur Vermarktung an. Die Mittelzweckbindungsfrist endet spätestens nach 15 Jahren (2026) bzw. unverzüglich bei 100 % Vermarktung. Personalaufwendungen für Projektleitung/Vermarktung konnten nur bis zum Jahr 2016 bzw. 2017 angerechnet werden.

Im Jahr 2021 plant die RAG Montan Immobilien GmbH, das letzte gewerbliche Grundstück in einer Größe von rd. 1.000 m² zu veräußern; damit wäre die komplette Vermarktung erfolgt.

Vermarktung

Im Jahr 2020 wurden fünf gewerbliche Grundstücke durch die RAG Montan Immobilien GmbH in einer Größe von rd. 16.000 m² veräußert. Hinsichtlich der verbleibenden Fläche wird auf die vorstehenden Ausführungen unter „Ausblick auf die weiteren Tätigkeiten“ verwiesen.

LEG Wohnen NRW

(ehemals GeWo Gesellschaft für Wohnungs- und Städtebau mbH)

Prozentuale Beteiligung an der Gesellschaft: 3 %

(Geschäftsanteil in €: 61.355,03)

Stand:	I. Quartal 2020
Anzahl Wohnung des Gesamtbestandes:	1.902 WE
Anzahl leerstehender Wohnungen:	36 WE
Gesamthöhe der Mietrückstände:	189.679 €
Erlösschmälerungen:	103.007 €

Stand:	II. Quartal 2020
Anzahl Wohnung des Gesamtbestandes:	1.902 WE
Anzahl leerstehender Wohnungen:	34 WE
Gesamthöhe der Mietrückstände:	227.579 €
Erlösschmälerungen:	113.511 €

Stand:	III. Quartal 2020
Anzahl Wohnung des Gesamtbestandes:	1.900 WE
Anzahl leerstehender Wohnungen:	38 WE
Gesamthöhe der Mietrückstände:	250.357 €
Erlösschmälerungen:	80.383 €

Stand:	IV. Quartal 2020
Anzahl Wohnung des Gesamtbestandes:	1.900 WE
Anzahl leerstehender Wohnungen:	35 WE
Gesamthöhe der Mietrückstände:	256.772 €
Erlösschmälerungen:	100.510 €

Ertragslage/Finanzlage

Die beschlossene Dividendenausschüttung für die Stadt Castrop-Rauxel für das Jahr 2020 beträgt 3.681,30 €.

EUV Stadtbetrieb Castrop-Rauxel –AöR –

Der Vorstand des EUV Stadtbetrieb Castrop-Rauxel – AöR – unterrichtet regelmäßig vierteljährlich den Verwaltungsrat über die Entwicklung seines Vermögens- und Erfolgsplanes. Der aktuelle Zwischenbericht berücksichtigt im Allgemeinen die Buchungsvorgänge bis zum Stichtag 31.12.2020.

Der Bericht gibt eine risikoorientierte Betrachtung (Trendbericht) für mögliche Vorgänge, die zu Planabweichungen führen können, wieder.

Für Rückstellungen (bspw. Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen, Deponierückstellung, Gebührenrückstellung etc.) sowie Wertberichtigungen konnten lediglich geschätzte Werte berücksichtigt werden, da diese derzeit noch im Rahmen der Jahresabschlusserstellung ermittelt werden bzw. entsprechende Gutachten noch nicht zur Verfügung stehen. Die finalen Werte können das nach jetzigem Stand erwartete Ergebnis noch negativ beeinflussen.

Aufgrund der Umsetzung des Pandemieplans ab 16.03.2020 sind Mehraufwendungen für zusätzliche Hygienemaßnahmen, Reinigungskosten (Fremdleistungen) und zusätzliche Personalkosten gemäß des Pandemieplans EUV Stadtbetrieb entstanden. Des Weiteren wurde gemäß der im Oktober 2020 geschlossenen Tarifvereinbarung zum 30.12.2020 eine „Corona-Sonderzahlung“ als Einmalzahlung ausgeschüttet.

Das erwartete Ergebnis des Gesamtbetriebes EUV (ausgenommen der noch ausstehenden zu ermittelnden Rückstellungen etc.) wird mit 871 Tsd. Euro angegeben und erreicht demnach annähernd den Planwert 2020 (909 Tsd. Euro). In dieses Ergebnis einbezogen ist der coronabedingt vorliegende Mehraufwand.

Für die gebührenfinanzierten Teilbetriebe ergeben sich dabei folgende Ergebnisse:

Teilbetrieb III – Abfallentsorgung:

Der Teilbetrieb III weist in der Hochrechnung ein Ergebnis von kalkuliert -395 Tsd. Euro aus, der Planwert liegt bei -55 Tsd. Euro.

Die Verkaufslage von Altpapier erreicht weiterhin nicht den Planansatz (Markterlös je Tonne ca. 65 Euro). Im ersten Halbjahr 2020 war nur die Hälfte des geplanten Ansatzes zu erreichen. Im zweiten Halbjahr entspannte sich die Verkaufslage jedoch leicht. Während der Umsatz von Dezember 2018 zu Dezember 2019 um 19 % sank, entspricht die aktuelle Änderung zum Vorjahr (12/2019 zu 12/2020) -32 % (Quelle: stat. Bundesamt). Dies führt insgesamt für 2020 zu erwarteten Umsatzeinbußen von rd. 54 % (-193.143 Euro). Die Umsatzerlöse waren nach Darstellung des EUV generell für 2020 vorsichtig geplant. Die gebuchten Erlöse für die übrigen Abfallarten zeigen eine Mehreinnahme von rd. 230 Tsd. Euro, wodurch die Mindereinnahmen aus dem Verkauf von PPK kompensiert werden können.

Aufgrund der ausgefallenen Veranstaltungen (Kirmessen/Weihnachtsmarkt) fehlen dem Teilbetrieb III interne Umsatzerlöse für die Abfallbeseitigung von rd. 6.900 Euro. Durch die Anschaffung neuer Fahrzeuge sinkt der geplante Aufwand für Reparaturen um ca. 27 % (129 Tsd. Euro weniger Aufwand). Der Aufwand für Fremdpersonalanmietung ist zum 31.12.2020 rd. 160 Tsd. Euro höher als geplant.

Teilbetrieb IV – Duales System:

Der Teilbetrieb IV weist eine Prognose in Höhe von +67 Tsd. Euro aus (Plan -199 Tsd. Euro). Die Umsätze für Entgelte aus dem Altpapierverkauf sowie für PPK-Verpackungen DSD liegen, analog zur Darstellung des Teilbetriebs III leicht unter dem Planansatz. Die Verträge mit den Systembetreibern wurden Ende des Jahres 2020 neu geschlossen und ein neues Abrechnungssystem vereinbart, wonach Erlöse nach tatsächlichen Mengen abgerufen werden. Dies führt zu einer Mehreinnahme von rd. 260 Tsd. Euro (vgl. Planansatz für Leistungsentgelte 100 Tsd. Euro; Abrechnung gesamt 363.250 Euro).

Teilbetrieb V – Stadtentwässerung:

Der Teilbetrieb V wird nach dem jetzigen Stand mit einem Ergebnis leicht über dem Planansatz abschließen (1.449 Tsd. Euro). Die Umsatzerlöse für die Kanalbenutzungsgebühren liegen im Plan. Für Ingenieurleistungen sind Eigenleistungen berücksichtigt worden. Der Aufwand für Fahrzeugreparaturen ist um 62 Tsd. Euro niedriger als erwartet (-45 %).

Teilbetrieb VI – Straßenreinigung/Winterdienst:

Das voraussichtliche Ergebnis im Teilbetrieb Straßenreinigung/Winterdienst i. H. v. 58 Tsd. Euro liegt über dem Planwert (-79 Tsd. Euro). Eine positive Abweichung ist im Bereich der Personalkosten aufgrund von einigen langzeiterkrankten Beschäftigten zu verzeichnen. Aufgrund der ausgefallenen Kirmessen fehlen dem Teilbetrieb VI interne Umsatzerlöse für die Reinigung der Kirmessen.

Teilbetrieb VIII – Energie (BgA):

Der Teilbetrieb VIII schließt voraussichtlich leicht über dem Planergebnis ab. Die Umsatzerlöse/Einspeisevergütungen wurden für 2020 sehr vorsichtig mit 169.100 Euro geplant. Die Photovoltaikanlagen liefen jedoch analog zum Vorjahr, so dass in etwa die Erlöse aus 2019 erreicht werden können (rd. 209 Tsd. Euro).

Teilbetrieb XI – Wochenmärkte:

Das nach dem jetzigen Stand erwartete Ergebnis des Teilbetriebs XI wird auf -6.159 Euro prognostiziert (Plan -11.471 Euro). Eine Überprüfung der internen Leistungsverrechnung mit dem Teilbetrieb VI ergab eine Korrektur, sodass der Teilbetrieb XI um rd. 6.100 Euro entlastet wird.

Teilbetrieb XII – Kirmessen:

Aufgrund der Coronakrise sind alle Kirmesveranstaltungen in 2020 ausgefallen. Das Ergebnis des Teilbetriebs XII wird mit -11.719 Euro erwartet, da Fixkosten (Personalaufwand) und periodenfremder Aufwand (2019) für das Adventszelt in die Hochrechnung einbezogen werden.

Andere Teilbetriebe entwickelten sich im Rahmen des Wirtschaftsplanes.

Stadtwerke Castrop-Rauxel GmbH

Prozentuale Beteiligung an der Gesellschaft: 50,1 %
(Geschäftsanteil in €: 12.525)

Mit Überwinden der Corona-Krise wird ab 2021 wieder mit einem robusten Wachstum auf Niveau der letzten Jahre gerechnet.

Aufgrund unbestimmter Verzögerungen in der Übernahme der Energiekonzessionen finden positive Akquiseeffekte hieraus vorerst keine Berücksichtigung.

Die Gewinn- und Verlustrechnung zeigt eine durchweg positive Entwicklung des Ergebnisses der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit.

Der Ergebnissprung im Jahr 2021 erklärt sich primär aus der Inbetriebnahme der WEA Rütgers zum Jahresende 2020.

Eine erste Ausschüttung an die Stadt ist für 2022 geplant.

Themen wie Straßenbeleuchtung, Sanierungsmanagement und Parkhausbetrieb konnten in der Mittelfristplanung nicht berücksichtigt werden.

Im Jahr 2020 steigen Sachanlagevermögen und Verbindlichkeiten deutlich an. Das hängt mit den Projekten Rütgers und Nahwärme „In der Kemnade“ zusammen.

Das Eigenkapital erhöht sich sukzessive aufgrund des Auslaufens von Darlehensverträgen mit Gelsenwasser, die ersetzt werden müssen.

WiN Emscher-Lippe Gesellschaft zur Strukturverbesserung mbH

Prozentuale Beteiligung an der Gesellschaft: 3,8 %

(Geschäftsanteil in €: 11.657,45)

Finanzlage

Für das Jahr 2020 sind gemäß Gesellschaftsvertrag zwei gleichlautende Beträge von jeweils 7.282 € (Gesamtzahlung: 14.564 €) zu leisten.

Durch die beschlossene Beteiligung der WiN Emscher-Lippe GmbH an der newPark GmbH ist für das Jahr 2020 eine Zahlung von 1.435,18 € (Nachschusspflicht gem. § 9 des Gesellschaftsvertrages) angefallen. Falls der Anteil verkauft werden kann, würde die Zahlung der Nachschusspflicht für 2021 entfallen.

Themen

Wasserstoffkoordination

Die Wasserstoffkoordination Emscher-Lippe entwickelt das Zukunftsthema Wasserstoff in der Region. Hierzu wurde eine Wasserstoffstrategie Emscher-Lippe mit Entwicklungsmöglichkeiten und Projekten in den Bereichen Industrie, Mobilität, Quartiere, Forschung und Entwicklung sowie Qualifizierung entwickelt. Hauptaufgabe ist die Sensibilisierung und Vernetzung von Akteuren in der Region.

Zirkuläre Wertschöpfung / Prosperkolleg

Das zum 01.06.2019 gestartete Projekt Prosperkolleg, das die Hochschule Ruhr West gemeinsam mit der WiN Emscher-Lippe, der Stadt Bottrop und der Effizienzagentur NRW betreibt, führt das Thema Zirkuläre Wertschöpfung fort. Die Aufgabe der WiN besteht im Aufbau eines Netzwerkes zwischen Hochschule und Unternehmen sowie der Bekanntmachung des Themas in der Region.

ZukunftsBande Emscher-Lippe

Bei dem Peer-Education-Projekt, handelt es sich um ein Projekt, in dem junge Erwachsene (Schüler, Auszubildende und Studenten) für ihre eigene Entwicklung als „Selbstunternehmer“ aufgeschlossen werden. Sie sollen vor dem Hintergrund der künftig notwendigen nachhaltigen Gestaltung der Wirtschaft für ein engagiertes Leben und Auftreten in der Gesellschaft, besonders als verantwortungsbewusster Arbeitnehmer oder als Selbstständiger, motiviert werden. Der vierte Durchgang lief im Sommer 2020 aus. Eine Neubearbeitung ist im Arbeitsministerium platziert.

Chemie

Im Herbst 2018 wurde der ChemSite e.V. gegründet. In der Gründungsversammlung wurde ebenfalls beschlossen, dass die WiN die Geschäftsführung des Vereines übernimmt. Durch die Übernahme der Geschäftsführung des ChemSite e.V. ist sichergestellt, dass die für die Region wichtige Initiative fortgeführt und weiterentwickelt wird. Für die WiN ergibt sich durch die Übernahme der Projektleitung ein weiteres, ihrer Satzung entsprechendes Betätigungsfeld, das sich auch in den Rahmen einer Neuaufstellung der WiN einfügt. Es ergeben sich keine finanziellen Belastungen für die Gesellschafter der WiN.

Qualifizierung / Bildung / Fachkräfte

Das Land Nordrhein-Westfalen unterstützt die Tätigkeit der WiN Emscher-Lippe GmbH weiterhin mit dem Projekt „Regionalagentur Emscher-Lippe“ mit einer Laufzeit vom 01.01.2019 bis 31.12.2021.

Flächenentwicklung

Die Gesellschafter der WiN haben in ihren Sitzungen am 06.12.2019 und 11.12.2020 beschlossen, aus der newPark GmbH auszusteigen und ihren Anteil für einen Euro an die newPark GmbH oder an jeden anderen Gesellschafter abzugeben. Bereits im Geschäftsjahr 2019 erfolgte eine außerplanmäßige Abschreibung des Beteiligungsbuchwertes in Höhe von 73.112 €. Bis die Anteile veräußert sind, besteht weiterhin die Verpflichtung der jährlichen Zahlung in die Kapitalrücklage.

Weitere Projekte im Rahmen des Umbau21

SmartNetworks

Das Projekt ist gestartet im August 2018. Ziel ist es, die Emscher-Lippe-Region als digitale Modellregion zu präsentieren und eine Strategie zur Weiterentwicklung zu erarbeiten. Hierzu sollen herausragende Digitalisierungsprojekte von Unternehmen, Initiativen und sonstigen Akteuren recherchiert und vernetzt werden. Das Projekt wird kostenneutral bis Ende Juni 2022 verlängert

Serviceportal Wirtschaft

Gemeinsam mit den 13 Kommunen der Emscher-Lippe-Region, deren Datenverarbeitungszentralen bzw. IT-Dienstleistern soll das Thema E-Government vorangetrieben werden. Es werden Verwaltungsprozesse recherchiert, die dann einheitlich für alle Kommunen umgesetzt werden. Dieses Projekt ist eines der zentralen Projekte des Landesaufrufes Umbau 21 - Smart Region. Das Projekt wird kostenneutral bis Ende Juni 2022 verlängert.

Entwicklungsgesellschaft Castrop-Rauxel GmbH (ECAS)

Prozentuale Beteiligung an der Gesellschaft: 52 %
(Geschäftsanteil in €: 13.000,00)

In seiner Sitzung vom 04. Juli 2019 beschloss der Rat die Gründung einer städtischen Entwicklungsgesellschaft (vgl. Ratsvorlage 2019/147). Die notarielle Unterzeichnung der Gesellschaftsverträge erfolgte am 07. Mai 2020.

Anhand eines Schemas wurden zunächst alle Flächen hinsichtlich ihrer Eignung für eine Entwicklung durch die ECAS GmbH analysiert und bewertet. Die Ergebnisse wurden dem Beirat in einer Veranstaltung am 23. Februar 2021 vorgestellt. Die Priorität soll zunächst auf die Entwicklung von zwei Flächen gelegt werden. Die dazu notwendigen Untersuchungen (städtebauliche Kalkulation, u.a.) werden in den nächsten Monaten fortgesetzt.

Über die Feststellung des Jahresabschlusses haben gemäß § 14 Nr. 3 des Gesellschaftsvertrages die Gesellschafter spätestens bis zum Ablauf der ersten acht Monate des Geschäftsjahres zu beschließen.

Gemäß vorliegender Entwurfsfassung beträgt der Jahresfehlbetrag für 2020 rd. 4.000 €. Dieser ist hauptsächlich auf den Gründungsaufwand sowie die Bildung von Rückstellungen für Steuerberatungs- und Prüfungsleistungen zurückzuführen.

Gemäß § 7 Nr. 4 des Gesellschaftsvertrages ist die Stadt Castrop-Rauxel als Mehrheitsgesellschafterin dazu verpflichtet, einen eventuellen Jahresfehlbetrag bis zur Höhe von 50.000 € abzudecken.

